

Gesetz in Vernehmlassung

Ausserrhoden Das Gesetz über die Bereinigung regierungsrätlicher Kommissionen knüpft an die Reform der Staatsleitung und an die Reorganisation der Kantonalen Verwaltung an. Nachdem im Zuge dieser Projekte die Zentralverwaltung reorganisiert wurde, überprüfte der Ausserrhoder Regierungsrat nun gemäss Medienmitteilung auch das Kommissionenwesen. Die beabsichtigten Anpassungen im Kommissionenwesen werden in mehreren Schritten umgesetzt. Die jetzt in die Vernehmlassung geschickte Sammelvorlage vereinigt sämtliche Gesetzesanpassungen die nicht in eine andere, ohnehin geplante Revision integriert werden können. (kk)

Die Kühe kommen zurück

Ausserrhoden Morgen Samstag findet die zweite gemeinsame Alpbefahrt des Jahres in Appenzell Ausserrhoden statt. Die Ausserrhoder Kantonspolizei teilt mit, dass die Hauptstrasse von der Schwägalp nach Urnäsch, (Fahrtrichtung Urnäsch) deshalb zwischen 9 und 13 Uhr für den privaten Verkehr gesperrt sein wird. Zudem müsse zwischen 9 und 17 Uhr auf den Strecken Urnäsch-Waldstatt und Urnäsch-Hundwil mit Verkehrsbehinderungen gerechnet werden. (kpar)

Appenzellerzeitung

Verleger: Peter Wanner.
 Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).
 Geschäftsführung: Dietrich Berg, Jürg Weber.
 Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.
 Lesermarkt: Christine Bolt, Bettina Schibli.

Redaktion Appenzeller Zeitung
 David Scarano (dsc, Leiter), Jesko Calderara (cal, Stv.), Karin Erni (ker), Mies McGhee (mc), Alessia Paganini (pag), Martin Schneider (mas), Claudio Weder (wec), Astrid Zysset (asz).
 Adresse: Kasernenstrasse 64, Postfach 1046, 9102 Herisau, Telefon 071 353 96 90, E-Mail: redaktion@appenzellerzeitung.ch

Redaktion St. Galler Tagblatt
 Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Tagesleiterin), Martin Oswald (mos, Stv., Leiter Online), Andri Rostetter (ar, Stv., Leiter Ostschweiz).

Ressortleitungen: Stefan Bogner (stb, Gestaltung), Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Thomas Griesser (TG, Wirtschaft Ostschweiz), David Scarano (dsc, Appenzeller Zeitung), Ruben Schönenberger (rus, Toggenburger Tagblatt), Thomas Schwizer (ts, Werdenberger und Obertoggenburger), Yvonne Stadler (ys, ProduzentendesK), Hans Suter (hs, Wiler Zeitung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).
 Adresse: Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.
 Telefon: 071 272 77 11.
 E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media
 Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Umberto W. Ferrari (uwf).
Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa, Co-Ressortleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Wirtschaft: Andreas Möckli (mka, Ressortleiter); Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiter); Leben/Wissen: Katja Fischer De Sami (kaf, Co-Teamleiterin); Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiterin); Sport: Etienne Wulliamin (ewu, Ressortleiter); Ausland: Samuel Schumacher (sas, Ressortleiter).
 Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
 Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Service
 Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 071 272 72 72.
 E-Mail: leserservice@tagblatt.ch.

Technische Herstellung: Tagblatt Print/NZZ Media Services AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen, Tel. 071 272 73 42.
Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Appenzeller Zeitung, Kasernenstrasse 64, 9102 Herisau, Telefon 071 353 96 30, E-Mail: inserate@appenzellerzeitung.ch.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 47.– pro Monat oder Fr. 522.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 398.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage Appenzeller Zeitung: 10 340. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 114 497. Leser Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 266 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 376 127. Leser CH Regionalmedien: 944 000. Quelle Auflagen: WEMF 2018. Quelle Leserzahlen: MACH Basic 2019-1.

Eine Publikation der
ch media

Nun hat das Volk das Wort

Die Gemeinde Herisau informiert über die Abstimmungsvorlage und das Bahnhofprojekt.

Karin Erni

Das Anliegen ist wichtig. Der Herisauer Gemeinderat unterstrich diese Tatsache, indem er gestern vollzählig zur Medieninformation über die Volksabstimmung vom 20. Oktober erschien. An diesem Tag werden die Herisauer Stimmbürger über den Teilzonenplan Bahnhofentscheiden.

«Es geht bei der Vorlage nicht um den Kreisel und nicht um den Bushof, sondern lediglich um die Frage, ob in diesem Gebiet künftig achtstöckige Gebäude erstellt werden dürfen», fasste der zuständige Gemeinderat Max Eugster die Thematik zusammen. Daran, dass dies nötig und wünschbar ist, liess er keinen Zweifel. «Es gibt in Herisau keinen besseren Ort für verdichtetes Bauen.» Weil das Gebiet in einer Senke liege, fügen sich Bauten gut in die Umgebung ein und nehmen niemandem die Aussicht weg. Der wichtigste Aspekt aber ist gemäss Eugster, dass es mit der geplanten Arealentwicklung gelingen soll, neue Einwohner und Firmen anzuziehen, was der Gemeinde künftig Einnahmen bringe.

Bei einem Nein bleibt der Bahnhof ein Flickwerk

Bei einem Ja an der Urne würden nicht sofort die Bagger auffahren, sagt Max Eugster. «Jedes einzelne Baugesuch muss die ordentlichen Verfahren durchlaufen.» Bis die ersten Bauten stünden, dauere es 10 bis 20 Jahre. «Ein Ja wäre aber eine Bestätigung für uns, dass das Projekt gut aufgegleist und gäbe uns Rückenwind für die im kommenden Jahr folgenden Abstimmungen.»

Falls am 20. Oktober ein Nein resultiert, werde das Flickwerk am Bahnhof noch schlimmer, warnte Eugster. Es wären



Gemeindepräsident Kurt Geser stellt den Flyer vor, der in alle Herisauer Haushalte verteilt werden soll.

Bild: Karin Erni

künftig viele Einzelmassnahmen notwendig, um die gesetzlich geforderte Behindertengerechtigkeit herzustellen und die verschiedenen Sicherheitsmängel zu eliminieren. «Das käme letztlich fast gleich teuer zu stehen und der Bahnhof bliebe eine ewige Baustelle.»

Zwar könnte der Kreisel trotzdem gebaut und die Gleise der Appenzeller Bahnen verschoben werden. Doch der Bahnhofplatz mit Bushof würde nicht wie geplant realisiert werden. «15,75 Millionen Franken Bundesgelder und die 1,3 Millionen des Projektierungskredits wären unwiederbringlich verlo-

ren. 15 Jahre Vorbereitungen und Verhandlungen der verschiedenen Partner vergebens und eine einmalige Chance vertan», resümierte Eugster.

Die Chancen des Bahnhofprojekts

Bei einem so grossen Projekt gebe es immer etwas, das kritisiert werden könne, sagte Max Eugster. Er warnte davor, wegen einiger Einzelinteressen das ganze Projekt zu versenken.

Eugster hob die zahlreichen Verbesserungen hervor, die der Bevölkerung und den Besuchern durch das Projekt entstehen. «Wenn ein Ortsunkundiger

heute nach Herisau kommt, findet er eine unübersichtliche Situation vor. Er weiss nicht, wie er ins Dorf kommt. Die Fahrziele der Busse sind nicht erkennbar und die Taxis stehen in der falschen Richtung.» Anlieferer blockieren den Verkehrsfluss und für Fussgänger sei es gefährlich, sich auf dem Areal zu bewegen.

Demgegenüber skizziert der Gemeinderat einen modernen behinderten- und familiengerechten Bushof, sichere Perronkanten sowie helle Unterführungen, die kürzere Umstiegszeiten ermöglichen. Einladende Aufenthaltszonen sollen Leben

ins Quartier bringen. Brachliegende Flächen sollen für attraktiven Wohnraum genutzt oder darauf neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Künftig würde das Gebiet Ebnet mit Schulen, Spital und 2700 Einwohnern durch einen direkten Zugang besser erschlossen.

Hinweis

Am Dienstag, 17. September, lädt die Gemeinde zu einem Informationsabend im Casino. An der Hema vom 26. bis 29. September erhält die Bevölkerung die Möglichkeit, sich im direkten Gespräch mit den Verantwortlichen zu informieren.

Gewerbe für Zuberbühler und Caroni

Der Bezug zum Gewerbe war für den Ausserrhoder Verband ausschlaggebend.

Die Vorstandskonferenz des Ausserrhoder Gewerbeverbands empfiehlt David Zuberbühler (SVP) zur Wahl in den Nationalrat und Andrea Caroni (FDP) zur Wahl in den Ständerat. Ihnen werde zugetraut, den Kanton Appenzell Ausserrhoden als Wirtschaftsstandort und im Sinne des Gewerbes überzeugend und kompetent zu vertreten, schreibt der Gewerbeverband in einer Medienmitteilung.

Mit dem Ziel, eine fundierte und professionell gefällte Wahlempfehlung abzugeben, wurde das Vorgehen des Gewerbeverbands breit abgestützt. Die Nationalratskandidierenden David Zuberbühler und Jennifer Abderhalden (FDP) traten vor der gesamten Vorstandskonferenz zum Hearing an. Knapp 50 Anwesende aus örtlichen Gewerbevereinen, Berufsverbänden und dem kantonalen Gewerbe-

verband bildeten sich ihre Meinung, während sich die Kandidierenden getrennt voneinander denselben Fragen stellten.

Frage zu gewerberelevanten Themen

Befragt und beurteilt wurden Zuberbühler und Abderhalden zu ihren politischen Positionen in Themen, die für das Gewerbe relevant seien, heisst es in der

Mitteilung weiter. So wurden die Sanierung der AHV mit der angestrebten Erhöhung der Mehrwertsteuer und des Rentenalters, der Vaterschaftsurlaub und die Sicherstellung der Energieversorgung für die Wirtschaft im Hinblick auf den geplanten Atomausstieg thematisiert. Fragen zum Klimaschutz, zum Autobahnzubringer (Hinterland oder Mittelland) sowie dem

Trend zum verdichteten Bauen wurden ebenfalls gestellt. Abgeschlossen wurde das Hearing mit Fragen zum alltäglichen Bezug zum Gewerbe. Zuberbühler überzeugte die Stimmberechtigten mit seiner persönlichen Beteiligung in einem Unternehmen mit rund 30 Mitarbeitenden. Weiter überzeuge er die Mehrheit der Vorstandskonferenz mit seinen Lösungsansätzen zur Sanierung der AHV.

Auf Hearing mit Andrea Caroni wurde verzichtet

Andrea Caroni, der einzige Ausserrhoder Kandidat für den Ständerat, wird von der Vorstandskonferenz ebenfalls zur Wahl empfohlen. Aufgrund der Einerkandidatur verzichtete der Gewerbeverband auf ein Hearing mit Caroni, sprach dem bisherigen Ständerat jedoch die Unterstützung zu. (pd)



David Zuberbühler, amtierender Nationalrat AR.



Andrea Caroni, amtierender Ständerat AR.

Frontalkollision beim Überholen

Haslen Kurz nach dem Restaurant Anker ist es am Mittwochabend in Haslen zu einer Frontalkollision zwischen zwei Autos gekommen. Gemäss Innerrho-der Kantonspolizei entstand dabei grosser Sachschaden. Trotz heftiger Kollision blieben die beiden beteiligten Autofahrerinnen unverletzt. Zum Unfall kam es während eines Überholmanövers eines Postautos. (kpai)

15 Jahre «Wirbelwind»

Heiden Die Kita Wirbelwind feiert morgen Samstag ihr 15-jähriges Bestehen. Von 10 bis 16 Uhr gibt es im evangelischen Kirchgemeindehaus und dessen Umgebung in Heiden Spielangebote, eine Hüpfburg und weitere Überraschungen für kleine und grosse Besucher. (pd)